

# Volksmusik unter neun Allwetterschirmen

Erster „Volksmusikalischer Sommerabend“ am 10. Juni beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

VON ERNST SCHUSSER

In den letzten Jahren sind die „Volksmusikalischen Sommerabende“ unter den Allwetterschirmen im Garten vor dem Gebäude des Volksmusikarchivs in Bruckmühl, Krankenhausweg 39, zu einem Besuchermagneten geworden. Bis zu 200 Besucher können auch bei leichtem Nieselregen unter den neun großen Schirmen Platz finden – bei schlechtem Wetter mit Dauerregen und stürmischen Winden darf die Aula der Realschule in Bruckmühl genutzt werden. Die Sommerabende im Garten vor dem Archivgebäude gibt es schon seit dem Jahr 2010: Der Bezirk Oberbayern als Träger des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege, der Markt Bruckmühl als Vermieter des Archivgebäudes und der „Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ hatten sich die Arbeiten und Kosten für die Erstellung der neun großen Schirme geteilt – und die Atmosphäre bei diesen Abenden gab ihnen Recht: Volksmusik zum Anfassen, ganz nah, informativ und gesellig im natürlichen Umfeld. Heuer ist der „Volksmusikalische Sommer-

abend am Mittwoch, 10. Juni, von 19 bis circa 21.30 Uhr.

Schon 2010 und 2011 waren viele Gäste dabei, die „Volksmusikgeschichte“ geschrieben haben und aus ihrem Leben erzählten, so die Tölzer Sänger und Wolfgang Neumüller, die Kreuther Klarinettenmusik um den Winkler Sepp, die Familie Oberhöller aus Südtirol, die Innentaler Sänger, der Auer Hansl, usw. Wichtig ist immer, auch junge Gruppen mit einzubinden, über den Tellerrand der Volksmusikpflege hinauszuschauen und die Vielfalt der regionalen musikalischen Entwicklungsformen einzubinden oder auch Volksmusikvereinen ein kleines Fo-

rum der Eigendarstellung zu bieten. Gerade auch das gesellige miteinander Singen und natürlich die „dörfliche Blasmusik“ mit traditionellen Stücken unserer Heimat sind bei den Sommerabenden nicht wegzudenken.

## Erinnerung an Wastl Fanderl

Wastl Fanderl, der am 24. Juni, seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, hat die Volksmusikpflege in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ins Leben gerufen und setzte Akzente als Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern. Ohne ihn gäbe es wohl das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ in der

heutigen Form nicht. Er hat vor gut 30 Jahren den verantwortlichen Politikern nahegelegt, nicht nur die aktuelle subjektive Volksmusikpflege zu fördern, sondern auch die Zeugnisse der regionalen überlieferten Musiktradition in Oberbayern und den angrenzenden einflussreichen Gebieten zu sammeln, zu archivieren und für die nächsten Generationen vor dem Vergessen zu bewahren. Damit hat er ein Anliegen aufgegriffen, das wir jungen Leute schon seit circa 1974 – auch im Zusammenwirken mit ihm – in eigener Verantwortung durchgeführt haben: Volksmusiksammlung bei den „Alten“ in unserer Heimat: ehe die Handschriften

der Musikanten weggeworfen werden, ehe die auswärtigen Lieder vergessen werden oder die Tanzformen nicht mehr nachvollziehbar sind – und Dokumentation des Singens, Musizierens und Tanzens in der Gegenwart und der verschiedenen Strömungen der Volksmusikpflege.

Die volksmusikalischen Sommerabende erinnern an den 100. Geburtstag von Wastl Fanderl (24. Juni) und lassen die „Dörfliche Blasmusik“ unter Leitung von Hubert Meixner und Wolfgang Forstner mit traditionellen Weisen und Liedern zum Mitsingen aufspielen (8. Juli). Am Sonntag, 26. Juli, wird dann ganztags auch „30 Jahre Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ gefeiert.

Wenn beim ersten „Volksmusikalischen Sommerabend“ in diesem Jahr, am 10. Juni ab 19 Uhr die „Frasdorfer Tanzmusik“ mit ihrer charakteristischen, auf die Blechinstrumente mit Begleitung der Harfe und der Diatonischen abgestimmten Spielweise zu Gast ist, dann gibt es von den sechs Männern natürlich Landler, Polkas und Boarische aus Tirol, Land Salzburg und Oberbay-

ern zu hören – ein einmaliger Klang in der Volkstanzmusik, der von den 1970er-Jahren bis heute nichts an Lebendigkeit und Elan verloren hat. Die „Walchschmied-Sänger“ mit ihrem gediegenen Männerdreigesang und den Liedern, die zu einem Gutteil auf Wastl Fanderl zurückgehen, sind ebenfalls seit den 1970er-Jahren aktiv: Als „Walchschmied-Buam“ von Oberwössen sind sie vom damaligen Pfarrer Franz Niegel (Unterwössen) für das dreistimmige Volksliedersingen begeistert worden – und Wastl Fanderl war einer ihrer Wegbegleiter, der ihr Können geschätzt und ihre Liedauswahl gelenkt hat. Auch sie sind am 10. Juni zu hören.

Für Getränke und eine kleine Brotzeit ist bei den Volksmusikabenden gesorgt. Der Eintritt ist frei. Spenden für das Volksmusikarchiv und die Sänger und Musikanten sind willkommen. Eine Anmeldung für den Abend am 10. Juni ist bis spätestens Montag, 8. Juni, unbedingt erforderlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Fax 08062/8694, Telefon 08062/5164.



Bei den Sommerabenden unter den Schirmen im Garten vor dem Volksmusikarchiv ist eine besondere Atmosphäre zu spüren.

FOTO VMA